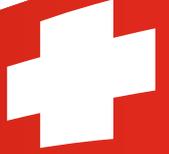


Ausgabe 01 | 2025

WINDHOFF NEWS

DER WINDHOFF NEWSLETTER ÜBER ERFOLGSSTORYS,
INNOVATIONEN UND SERVICE



Mobile Instandhaltung von Interventionsfahrzeugen

Immer einsatzbereit – dank Wartung, die zum Fahrzeug kommt: In Notfällen zählt jede Minute – und genau deshalb müssen die Lösch- und Rettungszüge der SBB jederzeit funktionieren.

Editorial

4. AUSGABE WINDHOFF NEWS



Liebe Leserinnen und Leser

Der Frühling zeigt sich von seiner besten Seite und mit den wärmeren Tagen kommt auch frischer Schwung in unsere Projekte und Pläne. Die Natur macht es uns vor: Alles steht im Zeichen des Aufbruchs, des Wachstums und der Erneuerung. In diesem Sinne freue ich mich ganz besonders, Ihnen heute die vierte Ausgabe unseres Windhoff Newsletters präsentieren zu dürfen.

Auch bei Windhoff Schweiz ist vieles in Bewegung – im besten Sinne! In dieser Ausgabe geben wir Ihnen Einblicke in gleich drei spannende Themenfelder, die uns derzeit intensiv beschäftigen: Da ist zum einen der kontinuierliche Austausch mit den Betreibern von Meterspurbahnen, der im Rahmen unseres «Runden Tisches – Baufahrzeug Meterspur» im Jahr 2024 begann und seither mit viel Engagement fortgeführt wird. Ziel ist ein zukunftsfähiges Multifunktionsfahrzeug, das höchsten technischen Ansprüchen genügt und gleichzeitig auf Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit ausgerichtet ist. Mit dem MPV VentuS® METRA haben wir hier einen echten Meilenstein erreicht – ein modulares Fahrzeugkonzept, das sich flexibel anpassen lässt und bereits auf grosses Interesse stösst.

Ein weiteres Highlight ist unser Engagement für die mobile Instandhaltung der Lösch- und Rettungszüge der SBB. Im Doppelinterview mit dem Flottenmanager der SBB Infrastruktur und unserem Werkstattleiter erfahren Sie, wie wir durch die Wartung direkt am Einsatzort die Einsatzbereitschaft dieser lebenswichtigen Fahrzeuge sicherstellen. Einmal mehr zeigt sich: Enge Zusammenarbeit und massgeschneiderte Lösungen sind der Schlüssel für echte Wirkung.

Und natürlich werfen wir auch einen Blick in die Zukunft – genauer gesagt auf die grossen Messen des Jahres 2025: Auf der iaf in Münster und der transport logistic in München werden wir neue Produkte und Lösungen vorstellen, darunter den MPV VentuS® GAF und unsere Hebebockanlage, die ab sofort auch direkt bei Windhoff Schweiz gemietet werden kann. Diese Veranstaltungen sind nicht nur Schaufenster unserer Innovationen, sondern auch wertvolle Treffpunkte für den persönlichen Austausch mit Ihnen. Lassen Sie sich inspirieren – von neuen Ideen, mutigen Projekten und der Zuversicht, dass wir gemeinsam die Mobilität von morgen gestalten können. Für Ihr Interesse und Ihr Vertrauen in Windhoff Schweiz bedanke ich mich herzlich!

Ich wünsche Ihnen einen energiegeladenen Start in die Sommermonate und viele erfolgreiche Projekte.

Herzliche Grüsse

Ihr
Ruedi Thöni
CEO Windhoff Schweiz



Ruedi Thöni, Geschäftsführer Windhoff Schweiz AG



Windhoff News 01/25

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	02
MESSEN & EVENTS Messe iaf Münster und transport logistic 2025	04
FACHAUSTAUSCH Meterspur: auf dem richtigen Weg	06
BLICK HINTER DIE KULLISSEN Mobile Instandhaltung	08
Kontaktdaten	Rückseite

IMPRESSUM Windhoff Newsletter
4. Ausgabe: 01/2025, deutsch

Herausgeber: Windhoff Schweiz GmbH
Anschrift: SBB Werkstätten 25, Postfach 6109, 2502 Biel, Schweiz
Tel. +41 32 322 73 00 | info@windhoff.ch | www.windhoff.ch

Haftungsausschluss: Der Inhalt unseres Newsletters wurde mit grösster Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

Vermerk Inhalt: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit verwenden wir in unserem Newsletter die männlichen Bezeichnungen. Sie gelten sinngemäss auch für die weiblichen und eine Mehrzahl von Personen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Copyright Bilder: dennisbeyer-photography: S. 2, S. 5 unten, S. 9-13 (Porträt Fernando Toro), Leuchtkraft GmbH: Grafik S. 6, Windhoff Schweiz AG: S. 4, S. 10/11
Windhoff Bahn- und Anlagetechnik GmbH: S. 4, S. 5 oben, S. 7, SBB CFF FFS: Coverbild, S. 12, Peter Schneider privat: S. 9-13
Poträtbild

Design und Umsetzung: Leuchtkraft GmbH
www.leuchtkraft-gmbh.ch

© Windhoff Schweiz GmbH, 2025



MESSEN & EVENTS

IAF, Münster (DE)
20. bis 22. Mai 2025

Transport Logistics, München (DE)
02. bis 05. Juni 2025

SIFER Lille (F)
24. bis 26. Juni 2025

GV VöV, Zug (CH)
04. bis 05. September 2025

Expo Ferroviaria, Milano (IT)
30. September bis 02. Oktober 2025



Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

IAF MÜNSTER UND TRANSPORT LOGISTIC

Windhoff Schweiz auf der iaf und transport logistic 2025

Die bevorstehenden Messen iaf und transport logistic bieten hervorragende Gelegenheiten, sich über die neueste Technik in der Bahnbranche zu informieren und sich persönlich auszutauschen oder/und gemeinsam über zukünftige Projekte zu sprechen. Besonders freuen wir uns darauf, Ihnen spannende Neuigkeiten und innovative Lösungen von Windhoff Schweiz zu präsentieren.

iaf in Münster – 20. bis 22. Mai 2025

Auf der 29. Internationalen Ausstellung Fahrwegtechnik (iaf) in Münster präsentieren wir auf dem Stand B-510/B-423 unseren neuen MPV VentuS® GAF sowie einen Gleisbauanhänger mit Anbaugeräten der WINDHOFF Gleisbautechnik GmbH. Die iaf bietet mit ihren umfangreichen Ausstellungsflächen einen beeindruckenden Branchenüberblick – ein Besuch lohnt sich!

iaf

27. Internationale Ausstellung
Fahrwegtechnik

[HIER KLICKEN: GESAMTPLAN MESSEGELÄNDE IAF 2025](#)



vor Ort auf der «iaf» in Münster: MPV VentuS® Typ DB InfraGo



vor Ort auf der «iaf» in Münster: Gleisanhänger

transport logistic

transport logistic in München – 2. bis 5. Juni 2025

Auf der transport logistic in München erwartet Sie ein Gemeinschaftsstand von Windhoff Schweiz und Windhoff Deutschland. Hier präsentieren wir unter anderem unsere Hebebockanlage, die sich besonders für effiziente Wartungs- und Instandhaltungsprozesse eignet.

Neu: Ab sofort können Sie diese Hebebockanlage auch direkt bei Windhoff Schweiz mieten!



vor Ort auf der «transport logistic» in München: eine Hebebockanlage

[Hier klicken: Geländeplan transport logistic 2025](#)

Treffen Sie uns vor Ort!

Vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin mit uns, damit wir genügend Zeit für Sie einplanen können. Um optimal auf Ihre Fragen und Anliegen eingehen zu können, empfehlen wir Ihnen, vorab einen Termin mit uns zu vereinbaren. Sowohl auf der iaf Münster (DE) als auch auf der transport logistic in München (DE) werden Ruedi Thöni und Salvatore Sacheli von Windhoff Schweiz vor Ort sein. Ebenso werden unsere Kollegen von Windhoff Deutschland vor Ort sein.

Wir freuen uns, Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen und mit Ihnen über Ihre Projekte und Ideen zu sprechen.

Wenn Sie ein Ticket für die «transport logistic» benötigen, schreiben Sie uns bitte. Wir senden Ihnen gerne einen Ticketcode zu.

[Hier kostenloses Ticket anfordern!](#)



Herr Salvatore Sacheli
Verkauf Schweiz
[Mobiltelefon: +41 79 108 97 72](tel:+41791089772)
s.sacheli@windhoff.ch

[Termin vereinbaren](#)



Herr Ruedi Thöni
Geschäftsführer
[Mobiltelefon: +41 79 311 67 21](tel:+41793116721)
r.thoeni@windhoff.ch

[Termin vereinbaren](#)



Neue Impulse für die Zukunft der Meterspurbahnen

AUF DEM RICHTIGEN WEG

Erfolgreicher Startpunkt für eine nachhaltige Weiterentwicklung

Die Windhoff-Reise in die Zukunft der Meterspurbahnen begann am 28. Februar 2024 mit einem wegweisenden Fachaustausch in Biel unter dem Motto «Runder Tisch – Baufahrzeug Meterspur». 15 Kunden aus dem Meterspurbereich kamen zusammen, um ihre Visionen und Anregungen für die Zukunft der Meterspurbahnen einzubringen. Dieser intensive Austausch war der Auftakt zu einer spannenden Entwicklungsreise, die uns bis heute begleitet. Ein reger Gedankenaustausch, viele innovative Ideen und eine klare Mission prägten das Treffen: gemeinsam die Zukunft der Meterspur zu gestalten.

Intensiver Dialog mit der Industrie

In den Monaten nach dem erfolgreichen Fachaustausch hat Windhoff den Dialog mit den Betreibern von Meterspurbahnen weiter intensiviert. In ausführlichen Gesprächen wurden die Bedürfnisse der Kunden noch genauer analysiert. Dabei standen zentrale Fragen im Mittelpunkt: Wie kann ein Fahrzeug aussehen, das den vielfältigen Anforderungen der Betreiber gerecht wird? Ist ein einheitliches Fahrzeug für alle Meterspurbahnbetreiber denkbar? Durch diese Gespräche und die daraus resultierenden technischen Anforderungen wurden wichtige Grundlagen geschaffen, um das Meterspur-Multifunktionsfahrzeug MPV VentuS® METRA noch besser auf die Bedürfnisse der Betreiber abzustimmen.

„*«Mit dem MPV VentuS® Meterspur haben wir eine innovative und nachhaltige Lösung geschaffen, die unsere Kunden nicht nur heute, sondern auch in Zukunft optimal unterstützt.»*

Salvatore Sacheli, Windhoff Schweiz

Technische Bewertung und Konzeptentwicklung

Unser Mutterunternehmen, die Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH aus Rheine (Deutschland), führte eine umfassende technische Bewertung durch. Dies ermöglichte uns nicht nur eine realistische Einschätzung des Entwicklungsaufwands, sondern auch eine transparente Budgetabschätzung pro Fahrzeug.

Durchdachtes Konzept für die Meterspur

Heute verfügen wir über ein marktfähiges Fahrzeugkonzept, das speziell auf die besonderen Anforderungen von Meterspurbahnen zugeschnitten ist – darunter enge Kurvenradien, starke Steigungen und das spezifische Lichtraumprofil. Darüber hinaus bieten wir zukunftsweisende CO₂-neutrale Antriebsvarianten an, um den steigenden Umweltaanforderungen sowie den kundenspezifischen Leistungsanforderungen gerecht zu werden.



Maximale Flexibilität durch unser patentiertes modulares Plattformkonzept MPV VentuS®

Der MPV VentuS® zeichnet sich durch seine hohe Anpassungsfähigkeit über den gesamten Fahrzeuglebenszyklus aus. Dank unseres modularen Baukastensystems können sowohl technische Innovationen als auch veränderte Einsatzanforderungen problemlos integriert werden. Dies bietet unseren Kunden einen hohen Investitionsschutz und sorgt für niedrige Life Cycle Costs (LCC). Jedes unserer Antriebsmodule verfügt über einen eigenen Modulrahmen, in den alle Peripheriegeräte und Komponenten integriert sind. Dadurch können einzelne Module unabhängig von anderen Baugruppen ausgetauscht werden – ein grosser Vorteil bei der Wartung und dem Service.

Unser Versprechen: Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit vereint im Meterspurfahrzeug MPV

Der MPV VentuS® Typ GAF MS bietet vergleichsweise nicht nur niedrige Einmalkosten durch eine sehr hohe Modularisierung des Grundfahrzeugs, sondern garantiert auch niedrige Betriebskosten und einen zukunftssicheren Investitionsschutz. Dank des modularen Konzepts kann das Fahrzeug mit minimalem Aufwand an neue gesetzliche oder ökologische Anforderungen angepasst werden.

Serienreife: Dank des einheitlichen Grundfahrzeugs steht Ihnen ab der ersten Inbetriebnahme ein sehr zuverlässiges, flächenerprobtes und zugelassenes Fahrzeug zur Verfügung.◊

HABEN SIE FRAGEN?

Gerne sind wir für Sie da.

Ihr Kontakt: Salvatore Sacheli

Tel. +41 79 108 97 72

s.sacheli@windhoff.ch



Gerne stellen wir Ihnen unser Multifunktionsfahrzeug MPV VentuS® bei Windhoff in Rheine oder auf der Messe iaf in Münster (Deutschland) vom 20. bis 22. Mai 2025 persönlich vor.

Kontaktieren Sie uns für mehr Infos.





© SBB CFF FFS

Lösch- und Rettungszug im Gleisfeld Olten

Immer einsatzbereit – dank Wartung, die zum Fahrzeug kommt

MOBILE INSTANDHALTUNG VON INTERVENTIONS- FAHRZEUGEN

In Notfällen zählt jede Minute – und genau deshalb müssen die Lösch- und Rettungszüge der SBB jederzeit funktionieren. Statt sie für Wartungsarbeiten aus dem Verkehr zu ziehen, wird auf ein innovatives Konzept gesetzt: die mobile Instandhaltung direkt am Einsatzstandort. Im Gespräch erklären Peter Schneider von SBB Infrastruktur und Fernando Toro von Windhoff Schweiz, wie diese Zusammenarbeit funktioniert – und warum sie in vielerlei Hinsicht Schule machen könnte.



Die Lösch- und Rettungszüge der SBB sind an 15 Interventionsstandorten der SBB in der Schweiz stationiert, um bei Notfällen rasch auf dem gesamten Schienennetz ausrücken zu können. Die Fahrzeuge und das Personal stehen an den Interventionsstandorten sieben Tage pro Woche rund um die Uhr bereit. Damit die Lösch- und Rettungszüge die an sie gestellten Zuverlässigkeitsanforderungen erfüllen können, ist eine pro-

fessionelle Wartung erforderlich. Die Fahrzeuge für jede Wartung in die Werkstatt zu überführen, wäre unverhältnismässig. Dies würde zudem bedeuten, dass sie an ihren Standorten für längere Zeit nicht verfügbar wären. Eine Lösung für dieses Problem bietet das Konzept der mobilen Instandhaltung am Standort des Fahrzeugs. Wir sprachen darüber mit Peter Schneider, Flottenmanager bei SBB Infrastruktur, und Fernando Toro, Werkstattleiter bei der Windhoff Schweiz GmbH. Beide schildern uns ihre Sicht als Kunde und Dienstleister.

Was sind die Hauptvorteile der mobilen Instandhaltung für Interventionsfahrzeuge?



Peter Schneider: Für uns als Fahrzeughalter und Betreiber sind die Verfügbarkeit und Einsatzbereitschaft dieser sehr wichtigen Assets entscheidend. Die mobile Instandhaltung reduziert die Standzeiten erheblich, da zusätzliche Überführungen und Werkstattaufenthalte entfallen. Dies erhöht die Verfügbarkeit signifikant und stellt sicher, dass die SBB Intervention jederzeit über einsatzbereites Material an den jeweiligen Standorten verfügt.



Fernando Toro: Unsere mobilen Instandhaltungsdienste sorgen dafür, dass die Lösch- und Rettungszüge rund um die Uhr einsatzbereit bleiben. Durch die Wartung und Instandsetzung vor Ort müssen die Lösch- und Rettungszüge nicht mehr ausser Betrieb genommen werden. Dies ist besonders wichtig, da die Dimensionierung der Flotte bzw. der Kunde SBB Infrastruktur das Konzept der mobilen Instandhaltung und die Forderung nach maximaler Einsatzbereitschaft vorgibt.



«Unsere mobilen Instandhaltungsdienste sorgen dafür, dass die Lösch- und Rettungszüge rund um die Uhr einsatzbereit bleiben.»

Fernando Toro, Werkstattleiter Windhoff



Drehmomentkontrolle der Hülsenpuffer im Rahmen der präventiven Instandhaltung

Wie läuft eine typische mobile Instandhaltung ab?



Peter Schneider: Die Planung und Koordination von Instandhaltungsstillständen und technisch unvermeidbaren Abstellungen von Zügen erfordern eine gute Zusammenarbeit der Beteiligten. Reparaturarbeiten im Störfall werden nach Möglichkeit mit der präventiven Instandhaltung als Arbeitsvorrat zusammengefasst und zur Ausführung vor Ort eingeplant. Im Bedarfsfall wird ein Ersatz durch einen Reservezug sichergestellt. Eine ausserplanmässige Ersatzbeschaffung eines Lösch- und Rettungszuges ist zu vermeiden, da dies zu einem Mehraufwand auf der Einsatzseite durch das notwendige Umladen von Feuerwehrausrüstung führt.



Fernando Toro: Die SBB stellt uns einen Jahresplan zur Verfügung, damit wir unsere Einsätze im Voraus planen können. Einmal pro Jahr arbeiten wir vor Ort am Einsatzort der Lösch- und Rettungszüge ein auf die mobile Equipe abgestimmtes Servicepaket ab. Die Arbeiten dauern je nach Zugkonfiguration mit drei- oder vierteiligen Lösch- und Rettungszügen vier bis fünf Tage und werden von zwei bis drei Technikern durchgeführt. Die erforderlichen Werkzeuge, Mess- und Betriebsmittel führen wir in unseren speziell ausgerüsteten Servicewagen mit. Schwere Ersatzteile werden bereits vor Beginn eines beauftragten Serviceeinsatzes an den Ausführungsort versandt. Im Rahmen des AVOR-Prozesses koordinieren wir auch Fremdfirmen für Arbeiten an den Einsatzfahrzeugen. Dies betrifft die Lösch- und Atemschutzausrüstung sowie bestimmte Service- und Reparaturleistungen an den PowerPacks (Antriebsmotoren). Bei zusätzlichen Arbeiten wird entsprechend mehr Personal eingesetzt. Für Arbeiten, bei denen die Fahrzeuge von unten zugänglich sein müssen, benötigen wir die Zustimmung des Kunden zur Nutzung einer Grube, die wir jeweils für mindestens zwei Tage belegen.

Welche Herausforderungen gibt es bei der mobilen Wartung?



Peter Schneider: Die mobile Instandhaltung erfordert von den Serviceteams ein hohes Mass an Flexibilität, die Fähigkeit, sowohl als Spezialist als auch als Allrounder zu agieren, und – bei einigen Einsätzen – auch ein gewisses Mass an Kreativität. Das Personal einer mobilen Equipe muss in der Lage sein, verschiedene Aufgaben vor Ort ohne die gewohnte Werkstattumgebung zu bewältigen. Zudem ist eine gute Arbeitsvorbereitung notwendig, damit alle notwendigen Materialien und Informationen zum Zeitpunkt des Einsatzes zur Verfügung stehen. Ausserdem muss ein 7 x 24 h-Betrieb gewährleistet sein. Diese Anforderung ist für den Interventionsbetrieb zwingend zu erfüllen.



Fernando Toro: Die Vorplanung, die AVOR und die Logistik sind entscheidend. Je nach Entfernung übernachten unsere Techniker vor Ort, in der Regel ab einer Anfahrtszeit von einer Stunde. Darüber hinaus müssen unsere Techniker neben dem Wartungsmaterial auch eine Vielzahl von Ersatzteilen für eventuelle Reparaturarbeiten vorsorglich mitführen. Hier kommt uns unsere langjährige Erfahrung in der mobilen Instandhaltung zugute. Für einen reibungslosen Ablauf der Instandhaltung ist es auch wichtig, dass die an der Instandhaltung beteiligten Fremdfirmen im Rahmen der AVOR gut koordiniert werden – damit sie sich bei ihren Arbeiten am Fahrzeug nicht gegenseitig behindern. Auch bei unvorhersehbaren Instandsetzungsarbeiten ist es wichtig, effizient und effektiv zu arbeiten, um die Einsatzbereitschaft der Lösch- und Rettungszüge bestmöglich zu erhalten.

Elektrische Messung am Zugbus-System des LRZ 14 «Biasca»



Entnahme einer Ölprobe am Achsgetriebe zur Zustandsanalyse





Lösch- und Rettungszug im Gleisfeld Olten

Wie sehen Sie die Zukunft der mobilen Wartung?



Peter Schneider: Wir sehen grosses Potenzial in der mobilen Instandhaltung und prüfen die Möglichkeit, dieses Konzept auf weitere Fahrzeugflotten auszudehnen. Die Vermeidung von Werkstattaufenthalten und die Reduzierung von Ausfallzeiten senken die Kosten – und führen insgesamt zu einer höheren Verfügbarkeit. Wichtig sind eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung aller Beteiligten, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Darüber hinaus erfordert dieses Konzept eine gute Arbeitsvorbereitung und eine effiziente Logistik. Zu den Anforderungen gehören auch eine gute Erreichbarkeit des Dienstleisters und seiner mobilen Instandhaltungsteams sowie eine flexible Verfügbarkeit des Personals. Das Personal der mobilen Instandhaltung muss gut ausgebildet, flexibel und kreativ sein. Schnelle Reaktionszeiten sind ebenso wichtig wie vorausschauendes Denken und Handeln. Wir müssen uns langfristig auf den Dienstleister verlassen können. Mit der Windhoff Schweiz GmbH haben wir einen flexiblen und leistungsfähigen Dienstleister engagiert, der unsere Anforderungen erfüllt.



Fernando Toro: Wie das Beispiel der Lösch- und Rettungszüge in den letzten Betriebsjahren gezeigt hat, hat sich das Konzept der mobilen Instandhaltung bewährt. Daher gehen wir davon aus, dass es in Zukunft weiter ausgebaut wird. Die Vorteile für die Fahrzeugbetreiber sind erheblich. Wir bieten diese Dienstleistungen im erforderlichen Umfang professionell und umfassend an. Aus meiner Sicht steckt in diesem Konzept grosses Potenzial – auch für andere Fahrzeugflotten. Die mobile Instandhaltung für die Fahrzeughalter ist wirtschaftlich sinnvoll und effizient.

„*«Für mich persönlich stehen sowohl die Leistungserbringer im Einsatz als auch die Leistungserbringer in der Instandhaltung im Fokus. Eine effiziente Produktion an der Front erfordert sowohl beim Auftraggeber als auch beim Leistungserbringer gute Akteure, basierend auf gut abgestimmten und optimal funktionierenden Prozessen. Hinter beiden Rollen stehen Menschen – und als Flottenmanager hat man neben der primären Aufgabe der Flottenbetreuung das grosse Privileg, diese Kontakte zu pflegen und wertzuschätzen.»*

Peter Schneider, Flottenmanager SBB

Dieses Interview zeigt, wie Dienstleister und Kunden gemeinsam daran arbeiten, die Effizienz sowie die Verfügbarkeit von Einsatzfahrzeugen durch mobile Instandhaltung zu steigern. Enge Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis sind dabei entscheidende Erfolgsfaktoren. Vielen Dank, Herr Schneider und Herr Toro, dass Sie sich die Zeit für dieses Gespräch genommen haben und uns so persönliche und spannende Einblicke gegeben haben!♦

Kurzportät



Peter Schneider

Peter Schneider (61 Jahre) ist seit 2001 Flottenmanager bei SBB Infrastruktur. Mit seiner langjährigen Erfahrung sorgt er für einen effizienten und zuverlässigen Einsatz der Fahrzeugflotte. In seiner Freizeit hält er sich gerne mit Sport fit, verbringt Zeit im Garten und geniesst die gemeinsamen Momente mit seiner Familie.



Fernando Toro

Fernando Toro (36 Jahre) arbeitet seit 2017 bei Windhoff Schweiz – zuerst in der Instandhaltung, ab 2019 in der Planung, Disposition und AVOR. Seit 2022 leitet er die Werkstatt. In seiner Freizeit geniesst er am liebsten das schöne Wetter mit Familie und Freunden, interessiert sich für Kulinarik und reist gerne.

Mobile Instandhaltung

Mobile Instandhaltung bedeutet, dass Wartungsarbeiten und Reparaturen direkt am Standort des Fahrzeugs durchgeführt werden – und nicht in einer zentralen Werkstatt. Die vorbeugende Instandhaltung an den Lösch- und Rettungszügen umfasst die Überprüfung der Betriebssicherheit und der Funktion des Gesamtsystems in halbjährlichen Intervallen.

Darüber hinaus werden, soweit möglich, alle Störungen an den Fahrzeugen vor Ort behoben. Im Notfall können die Lösch- und Rettungszüge während der mobilen Instandhaltung innerhalb einer vereinbarten Zeit ausrücken. So bleibt die Einsatzbereitschaft während der mobilen Instandhaltung im Idealfall gewährleistet.



KONTAKTIEREN SIE UNS

WINDHOFF Schweiz GmbH
SBB Werkstätten 25, Postfach 6109
2502 Biel, Schweiz

[T +41 32 322 73 00](tel:+41323227300)
sales@windhoff.ch
www.windhoff.ch